

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Seine Königliche Majestät haben am 17. Juli d. J. 38. allergnädigst geruht, den Oberamtsrat Dr. Bickinger in hoch seinem Amte entsprechend auf die Oberamtsratsstelle in Neudorf zu versetzen.

### Politische Uebersicht.

**Zu den Wirren in Marokko wird aus Tanger berichtet,** der Präsident sei nunmehr von den meisten seiner Anhänger verlassen worden; er verläge nur noch über wenig Reiter und einige Fußtruppen und besitze sich auf der Flucht in der Richtung auf Sidi Melut. — Von fanatischen mohammedanischen Geisligen wurden in Tanger antispanische Kundgebungen veranstaltet. Den Vorwand hierzu boten die von mehreren Häfen gegen Probenkugeln aus Tanger beschlossene sanitären Maßnahmen, die übrigens bereits wieder zurückgezogen wurden. Die Kundgebungen waren aber in Wirklichkeit gegen den anscheinend wiedererwachenden Einfluß Frankreichs gerichtet.

**Zu den ungarischen Regierungsgereisen herrscht große Aufregung,** da viele Stadtverwaltungen sich um die Drohung der Regierung, die Beamten eventuell ihrer Stellen zu entheben, nicht kümmern und erklärten, sie würden weiter gehen, als die Koalition bisher verlangte, indem sie die Einberufung der Reichsräte zu den diesjährigen Wahlen ablehnen wollten. Der leitende Ausschuh der koalitierten Partei hat beschlossen, den passiven Widerstand fortzusetzen; er betraute auch, nach einer Meldung der „Frank. Zig.“, ein engeres Komitee mit der Abfassung einer Kundgebung gegen die jüngste Regierungsverordnung. Ein zweites Subkomitee wird über die einheitliche Organisation des passiven Widerstands und des Schadloshaltens der die Regierungsverordnung nicht beachtenden Beamten Vorschläge machen.

**Das Verhaben der englischen Regierung, die Wahlkreise neu einzuteilen,** ist vorläufig aufgegeben worden. Im Unterhaus erklärte am Montag der Premierminister Balfour, daß er die betreffenden Anträge zurückziehen werde. Anlaß dazu hat ihm eine Anordnung des Sprechers des Hauses über das Verfahren, das bei Beratung der Anträge eingeschlagen werden sollte, gegeben. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde von der Opposition mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Balfour deutete jedoch an, daß er in der nächsten Session ein Gesetz über eine Neueinteilung der Wahlkreise einbringen werde.

**China will sich kaktivieren.** Nach einer Meldung aus Schanghai wird sich auf Befehl des Kaisers Prinz Tschia mit sechs Bisp.äbentem der verschiedenen Behörden ins Ausland begeben, um „fremde politische Systeme“ zu studieren.

**Der Gouverneur von Samoa hat die Eingeborenen-Regierung aufgelöst.** Weiter wird hierzu gemeldet, Mataala gewähre dem Gouverneur die größte Unterstützung, die Sienra glücken prompt ein, und es sei anzunehmen, daß die Zustimmung der Eingeborenen vorbei sei.

### Das Muttermal.

Roman von Houston du Terrail.  
(Fortsetzung.)

Der österreichische Rädler ging auf Beuchig zu; die Gefangenen wurden mit der Eisenbahn nach Wien, nach Prag und nach verschiedenen ungarischen Festungen geschickt. Deuchig oder vierzig derselben wurden in einer Festung an der Donau untergebracht. Ohne Nachrichten vom Kriegsschauplatz, ohne Ahnung von dem nahen Ende des Krieges, hatten zwei von den Gefangenen sich entschlossen, zu fliehen. Angesichts der harten Befestigung schien die Sache unmöglich; wenn man aber in Betracht zog, daß die Wälle unmittelbar bis an die Donau führten, so war das Unternehmen keineswegs hoffnungslos und in einer dunklen Nacht hatten sie es wirklich ausgeführt. Der Strom war tief und reißend an jener Stelle, aber es gelang ihnen, schwimmend das andere Ufer und damit das serbische Gebiet zu erreichen. Die Freunde über die wiedererlangte Freiheit machten ihnen die nun folgende waghafte Reise leicht. Sie wollten, dem Lauf der Donau folgend, das Schwarze Meer erreichen. Bei Nacht blieben sie unter freiem Himmel; Geld hatten sie nicht; für ihren Unterhalt waren sie also genötigt, das Mitleid der Einwohner in Anspruch zu nehmen. Endlich erreichten sie Galatz. Der dortige französische Konsul nahm sich ihrer bereitwillig an und vertrug, sie mit dem nächsten Schiffe, welches nach einem französischen Hafen segeln werde, nach Hause zu schicken.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

**Petersburg, 21. Juli.** General Blawitsch telegraphiert unter dem 20. d. s.: Die Front der Armeen ist unverändert. Ein japanisches Geschwader ist am 17. Juli an der Küste von Korea an der Mündung des Tumenflusses bei Kap Utschen erschienen. 2 japanische Torpedoböte liefen in die Paschkewitsch-Bucht ein, eröffneten das Feuer auf das Dorf Dughi und versuchten, das Bival einer unserer Abteilungen zu beschießen. Zu derselben Zeit liefen 4 Torpedoböte in die Kormlossucht ein und landeten 20 japanische Matrosen, die unsere Telegraphenlinien beschädigten. Sidihi von Dughi beschossen 4 japanische Kreuzer unsere Posten nahe der Annabucht. Um 4 Uhr nachmittags vereinigten sich die japanischen Schiffe und fuhren in die hohe See hinaus.

#### Friedensansichten.

**Toljo, 20. Juli.** Nach einer Meldung des „Daly Telegraph“ von hier ist der Botschafter russische Gesandte, der an den Friedensverhandlungen in Washington teilnimmt, in Nagasaki auf dem Wege nach Amerika eingetroffen.

**Paris, 20. Juli.** In hiesigen wohlinformierten Kreisen wird bestätigt, daß Witte mit den weitgehendsten Vollmachten zum Abschluß des Friedens ausgestattet ist. Infolgedessen werde sein Aufschub in Amerika auch nur 8 Tage dauern. Seine Frau erwartet seine Rückkehr in Paris.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Die Verfassungsrevision.

**Stuttgart, 21. Juli.** Die Verfassungskommission hat in ihrer gestrigen öffentlichen Sitzung die zweite Lesung des Verfassungsentwurfes durchgeführt und sich zum Schluß dahin verständigt, daß im Gegensatz zu dem ursprünglichen Beschluß ein schriftlicher Bericht an das Plenum erstattet, daß ferner, ehe die Verfassungsvorlage ans Plenum kommt, auch das Landtagswahlgesetz von der Kommission durchberaten werden soll, was man im Augenblick für unmöglich hält. Daraus ergibt sich die Folge, daß sich das Plenum der zweiten Kammer in dieser Tagung mit der Verfassungsreform nicht mehr beschäftigen, sondern nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten v. Breilling, wie schon kurz gemeldet, zu Beginn der nächsten Woche (Montag) bis zum Herbst vertagt wird. Die Verfassungskommission hat ihren ersten Zusammentritt am 1. Sept., spätestens 1. Okt. in Aussicht genommen, zum Zweck der Feststellung des Verhältnisses über die seitherigen Beratungen und der Beratung des Landtagswahlgesetzes.

Die gestrige zweite Lesung begann mit der Beratung über den Art. 26 des Entwurfs betr. das Budgetrecht. Hierbei wiederholten die Vertreter der Ritterschaft ihre bekannten in erster Lesung gestellten Anträge, die aber mit 12 gegen 3 Stimmen (Domkapitular Berg, Graf Uffeln, v. Seckendorff) abgelehnt wurden. Hieran beriet man die

Vorlage in ihrem ursprünglichen Aufbau. Bei der Frage der Zusammensetzung der ersten Kammer wiederholten die ritterschaftlichen Vertreter im wesentlichen ihre in der ersten Lesung gestellten Anträge. Es wurden indessen sowohl der Antrag, 8 Ritter statt 7 bezw. 6 in die erste Kammer aufzunehmen, als auch derjenige, die 3 Oberbürgermeister in die erste Kammer zu beschließen, und der weitere, die berufständliche Vertretung zu verhäufeln, abgelehnt. Es bleibt also bei den Beschüssen der ersten Lesung, wonach die Regierungsvorlage in der Weise erweitert wird, daß sich die Zahl der ritterschaftlichen Vertreter von 6 auf 7 erhöht und die berufständliche Vertretung aus 2 Vertretern für Handel und Industrie, 2 für Landwirtschaft und 1 für das Handwerk besteht. Bei der weiteren Beratung erklärten alle Parteien, daß sie ihre in erster Lesung abgelehnten Anträge nicht wiederholen würden, da ein anderes Ergebnis der Abstimmung nicht zu erwarten sei. Eine Ausnahme hiervon wurde jedoch in 2 Punkten gemacht. In der Frage der Zusatzmitglieder, die an Stelle der Privilegierten treten sollen, stellte der Abg. Dieder den Antrag: Anstatt des Kreisproporz des Landesproporz einzuführen. Der Abg. Keil beantragte, für den Fall des Festhaltens am Beschluß erster Lesung, wonach 17 Vertreter durch den Kreisproporz zu wählen sind, die Verteilung der 17 Vertreter auf die einzelnen Kreise nicht in der Verfassung, sondern im Wahlgesetz zu regeln. Dieser Antrag wurde mit 14 gegen 2 Stimmen angenommen, erledigte sich aber später wieder durch die Annahme des Antrages Hieders mit 9 gegen 7 Stimmen. In der ersten Lesung war bekanntlich der Antrag Hieders abgelehnt worden. Dadurch, daß sich der Abg. Kraut der Volks- und der Deutschen Partei und dem sozialdemokratischen Vertreter angeschlossen, wurde in der zweiten Lesung die Mehrheit für den Antrag Hieders erzielt. Der Beschluß zweiter Lesung geht also dahin, daß zu den Vertretern der guten Städte, der Oberämter und der weiteren Abgeordneten der Stadt Stuttgart noch 17 Abgeordnete mittels Proporz durch das ganze Land gewählt werden. Die Gesamtzahl der Mitglieder der zweiten Kammer beträgt also 92.

Ein auf Antrag des Abg. F. Hahnemann in erster Lesung gefasster Beschluß, wonach in dem Fall, daß die Staatsbürgerliche Rechte wegen politischer Verbrechen oder Vergehen entzogen sind, die Berechtigung zum Wählen wieder eintritt, wenn die Strafe vollstreckt oder der Verurteilte begnadigt ist, wurde in zweiter Lesung wieder fallen gelassen, da von der Regierung und von den Kommissionsmitgliedern die Auffassung vertreten wurde, er stehe im Widerspruch mit dem modernen Strafrecht. Weiter wurde in den Debatten noch einmal auf das Verfahren bei der Wahl der Abgeordneten der Oberämter und der guten Städte zurückgegriffen. Von den ritterschaftlichen Vertretern wurde die Wiederherstellung des Regierungsentwurfes (romantisches Wahlverfahren) beantragt. Gegen den in erster Lesung zum Beschluß erhobenen Antrag Klein, wonach nur ein Wahlgang stattfinden und in diesem die relative Mehrheit entscheiden soll unter der Bedingung, daß der Gewählte mindestens den dritten Teil der abgegebenen Stimmen er-

Zur Zeit ihrer Ankunft war nur ein kleines mit Getreide beladenes Fahrzeug segelfertig, das nach Marseille bestimmt war; der Kapitän erklärte, mehr wie einen Mann könne er nicht mitnehmen; einer von den beiden Freunden mußte also warten; das Boot begünstigte den Unteroffizier vor dem reitenden Jäger. Der Andere aber, der Zurückgebliebene, war eben jener Feldwebel von den Jägern zu Fuß, und er sollte — Lorenz Tiercelin heißen haben. So hatte der Mann beim Regimente erzählt, seine Erzählung aber, dies sagte Bichet hinzu, war nicht sehr glaubhaft befunden worden; man hatte ihn vorläufig wieder eingekerkert, jedoch sofort amtliche Auskünfte von dem Konsulat in Galatz gefordert. Erlaunlich war jedenfalls, daß Lorenz, wenn er es war, dem Kameraden keinen Brief für die Seinigen mitgegeben hatte. Das fiel dem Schmied auf. „Mein Kind“, sagte er zu Raemi, „ich bitte dich, sage deiner Tante nichts davon. Vor Enttäuschung muß man sich wahren, und es ist noch immer Zeit sich zu freuen wenn die Sache sich bekräftigt.“

„Ich weiß nicht, was Ihr wollt“, erwiderte Raemi, „ich weiß keine Augenbild daran, daß alles so ist; hier habe ich es immer gefühlt.“ — dabei legte sie die Hand aufs Herz — „daß Lorenz lebt.“

„Bei alledem wird das ein schöner Spaß werden“, sagte einer der Aufstehenden; „eine verdammte verwickelte Geschichte, wenn der Lorenz wiederkommt und den Michel...“

Schweigend wandte dem Sprecher einen Blick von der Seite zu, daß er sogleich verstummte.

„Soll ich ein Stückchen mit dir gehen?“ fragte er das Heilmachen; das Anerbieten wurde gern angenommen, und auf Baudry's Arm gestützt, schlug Raemi den Heimweg zur Mühle ein.

In ihren ursprünglichen Zweck, über die Witache in Zerolles Erkundigungen einzuziehen, hatte sie längst nicht mehr gedacht; aber es war nun einmal vom Himmel beschlossen, daß sie die Wahrfagerin heute noch treffen sollte. In der Tat, kaum hatte Baudry, der wackere Hufschmied, sie angesichts der Mühle verlassen, als sie die Witache hinter einem Weidengebüsch mit schnellem Schritt hervorkommen sah. Raemi schämte sich im Stillen der kleinmütigen Absicht, mit der sie des Morgens aufgegangen war, und wäre am liebsten der Hege ausgewichen, aber das ließ sich nicht mehr tun, denn diese kam gerade auf sie zu; übrigens war Raemi von ihrem Glücke so überrollt, daß sie es jedem lebenden Wesen hätte zuzubeln wüßte.

„Guten Tag, Mütterchen“, rief sie der Alten zu, als diese nahe kam.

Die Witache zeigte hest große Unruhe; sie war am frühen Morgen Michel begegnet, und dieser, von Tag zu Tag abler gekannt, hatte ihr aufweichen wollen. Sie ließ ihn nicht vorbeigehen. „Ahal Du gehst mir aus dem Wege“, rief sie ihn an, „du bist nicht imstande zu zahlen.“

Grob und ärgerlich antwortete Michel: „Kann sein,“ schnitt ihr ein böshaftes Gesicht und ließ sie stehen.

(Fortsetzung folgt.)





halten hat, wandte sich Staatsrat v. Fleischhauer: Es wüßte doch auch bestimmt werden, was zu geschehen habe, wenn keiner der Kandidaten ein Teil der Stimmen auf sich vereinigt habe. In diesem Falle müßte wohl ein zweiter Wahlgang erfolgen und dann wählte die relative Mehrheit ohne Beschränkung, also der Entwurf, gelten. v. Kiene beantragte hierauf, im Beschluß erster Lesung die Einschränkung auf ein Drittel zu streichen, so daß die relative Mehrheit ohne Einschränkung zu gelten habe. Dieser Vorschlag wurde auf neue von R. Hausmann bekämpft, der geltend machte, daß die Autorität und Sicherheit der Stellung des Abgeordneten davon abhängt, ob er die absolute Mehrheit der Wähler hinter sich habe. Der Abg. Keil sprach sich in erster Linie für die uneingeschränkte relative Mehrheit, in zweiter für das seitliche Stichwahlverfahren, also gegen die Regierungsvorlage, aus. Die Volkspartei wiederholte ihren Antrag auf Festhaltung an den bisherigen Stichwahlen. Die Abstimmung über diesen Antrag war eine sehr komplizierte und wurde, da sich Widerspruch dagegen erhob, im späteren Verlauf der Sitzung noch einmal wiederholt. Der Antrag der Mitternacht (Entwurf) wurde mit 13 gegen 3 Stimmen (Ullrich, Sedendorf, Sandberger) abgelehnt. Ueber den Antrag auf Festhaltung an den Stichwahlen fand eine Eventualabstimmung (für den Fall der Ablehnung des Antrags Kiene) statt, und hierbei wurde er mit 14 gegen 2 Stimmen (Sandberger, Sedendorf) angenommen. Hierauf wurde in der prinzipiellen Abstimmung über den Antrag Kiene dieser mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt (Heinrich, Keil, Sedendorf), so daß es nach dem Kommissionsbeschluß bei den Stichwahlen bleibt.

Auf Antrag des Kammerpräsidenten Bayer wurde in den Verfassungsentwurf ein neuer Art. 28a aufgenommen mit folgendem Wortlaut:

Der § 193 der B.-U. erhält folgende Fassung: Das ständische Amtspersonal besteht außer den Beamten der Staatsschuldenkasse, für beide Kammern aus einem Archivar, für jede Kammer aus dem Kanzleibeamten und dem weiteren erforderlichen Kanzleibeamten. Die Kanzleibeamten haben zugleich bei dem Ausschuss das Sekretariat zu versehen. Die auf Lebenszeit angestellten Beamten der Staatsschuldenkasse und der Archivar werden von den vereinigten Kammern, die auf Lebenszeit angestellten Beamten der einzelnen Kammern je von der betr. Kammer gewählt. Die anderen Beamten der Staatsschuldenkasse werden von der Staatsschuldverwaltungsbekörderung und die übrigen Beamten jeder Kammer von deren Präsidenten angestellt und entlassen. Dem Abg. wird die Anstellung der auf Lebenszeit angestellten Beamten zur Bekämpfung vorgelegt, ausgenommen die Wahl der Kanzlisten, von der nur Anzeile zu machen ist. Die Dienststellung der ständischen Beamten richtet sich im übrigen nach den bei den R. Beamten geltenden Gesetzen. Das gesamte ständische Amtspersonal steht bei nicht-versammelten Landtage unter der Aufsicht und den Befehlen des Ausschusses, der auch die erforderlich werdenden Amtsdienste zu besetzen hat.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Ragold, 22. Juli.

Die Herren Kurgenossen der 1. Ragolder Promotion 1880 bis 1883 am Königl. Seminar geben sich Dienstag den 25. d. M. hier ein Stelldichein. Wir entbieten den Teilnehmern einen herzlichsten Willkommen und wünschen fröhliches Wiedersehen und Zusammensein.

Wibberg, 19. Juli. Baugewerbe-Fachausstellung Wibberg. (Mitgeteilt.) Nachdem am letzten Donnerstag die Ausstellung von 36 Mitgliedern des Gewerbevereins durchgeführt, die das Unternehmen mit lebhaftester Freude begrüßten, (wie auch die Dankesbezeugungen des Vorstandes Herrn Kaufmann Tenzel b. kundeten), demnach wurde, durfte die Direktion des Ausstellungsunternehmens heute wieder einen weiteren Verein, und zwar den Gewerbeverein Herrenberg, der mittels Gesellschaften mit 28 Mitgliedern nachm. 2 Uhr hier eintraf, begrüßen. Bei dem nahezu ständigen Kundgang durch die Ausstellung konnte man nur Worte des Lobes über die tadellose Arrangierung der zahlreichen Fabrikate, wie auch über die noch aufhängenden Zeichnungen der Kl. I hören, was nacheinander bei dem geselligen Zusammensein im Schwarzwaldbrauhaus durch die aufrichtig gemeinten Dankesworte des 1. Vorsitzenden des Vereins Herrn Blumgärtner Greiß noch besonders zum Ausdruck kam. Abreistete Hr. Schittenhelm, der in Wibberg und Sals ums Wort

hat, führte in kurzem aus, wie so sehr notwendig es für unser geliebtes Württemberg, speziell auch für unsern Schwarzwalddistrikt gewesen sei, eine solche rein baugewerbliche Ausstellung, wie sie im ganzen Land nirgends zu sehen sei, in Scene zu setzen; er hoffe nun, daß von Seiten der Kgl. Regierung auch weiter die Hand geboten werde, diese Ausstellung, welche von noch vielen Fabrikanten, wenn der nötige Platz vorhanden wäre, recht gerne beschickt würde, entsprechend zu unterstützen, so daß bald jeder zu einem vollständigen Hausbau nötige Gegenstand (hauptsächlich auch praktische Rezipien) in der Ausstellung, die ja nur zum besten jedes Gewerbetreibenden und Bauwilligen diene, zur Schau gebracht werden könne. Der Redner betonte, daß auch von Seiten der Gewerbevereine so manches dazu beigetragen werden könnte und möchte er daher nicht veräumen, auch den Gewerbeverein Herrenberg zur Förderung der edlen Sache aufzumuntern. Nachdem Redner noch den geehrten Mitgliedern für ihr Erscheinen herzlich gedankt und ihnen glückliche Heimreise gewünscht hatte, schloß er seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Verein.

Calw, 21. Juli. Der Eisenbahnwärter Weg, der sich auf dem hiesigen und Sulzer Bahnhof Unregelmäßigkeiten im Kassenverkehr und der Buchführung zu Schulden kommen ließ, wurde dem Gericht übergeben.

r. Stuttgart, 21. Juli. Aus dem Hauptbahnhof werden gegenwärtig Vorkahrungen zur Einführung der Bahnstrecke getroffen. Auf Bahnsteig IV. werden 3 St. die Häuschen für die Bahnsteigschaffner und die eisernen Abzweigungen aufgestellt.

Rottweil, 21. Juli. In einer Kiesgrube bei Hausen a. N. hies. Oberamts wurde heute früh der verheiratete Martin Schlegel von Thann-Gemeinde Obernheim tot aufgefunden. Er war gestern in der Kiesgrube beschäftigt und wurde von herabfallenden Erdmassen verschüttet.

r. Untertürkheim, 21. Juli. Heute nacht 1 Uhr wurden wir wieder durch Feuerlärm geweckt. Es ist dies seit einem Vierteljahr das vierte Mal. Es brannte in dem Hause des Schenkmachers Müller in der Gumpflatter Straße. Die hiesige Feuerwehr war rasch zur Stelle. Nur der hintere Teil von dem Gebäude brannte vollständig nieder, während vom Vorderteil nur der Dachstuhl durch das Feuer zerstört wurde.

r. Königshofen, 21. Juli. Das Opfer einer Unvorsichtigkeit ist Tagelöhner Gärtner hier geworden, indem er in einer Mühle, wo er arbeitete, Branntwein verlangte, statt eines solchen aber Essigsäure bekam. Nach kurzer Zeit trat der Tod bei ihm ein.

r. Göppingen, 21. Juli. Heute nacht ist das Dampfagewerk von Joh. Weber vollständig abgebrannt. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und Holzvorräten beträgt weit über 150 000 M. Als Entschädigungssache wird Selbstanzündung des Triebwerkes vermutet.

Lichtenstern, 20. Juli. (Mitgeteilt.) Die hiesige Kindererziehungs- und Lehrerbildungsanstalt, in der auch schon Söhne des Ragolder Bezirks ihre Ausbildung als Lehrer empfangen, feierte heute ihr 69. Jahrestag, zu dem sich trotz der im Unterland bereits begonnenen Ernte eine große Anzahl Gäste eingefunden hatte. Als Redner traten auf Dehn Hermann aus Heilbronn und Stadtpfarrer Traub aus Stuttgart. Nachmittags sprachen noch Missionar Schaub aus Hall und Stadtpfarrer Weiser aus Rangelkan. Nach dem Berichte des Inspektors Rodenberger beträgt die Zahl der Kinder gegenwärtig 65, die der Schulanfänger 41, während im Frühjahr 22 die erste Dienstprüfung bestanden und in das Schulamt eintraten. Das letzte Rechnungsjahr konnte glücklicherweise ohne Defizit abgeschlossen werden. Aus dem Anlasse der musikalischen Darbietungen verdient besonders Erwähnung der Festchor Psalm 100, eine herrliche Komposition des Klavieristen der Musik, Prof. Fint in Ehlingen, (der jüngst noch 45jähr. Wirklichkeit als Musiklehrer am dortigen Seminar in den Ruhestand getreten ist).

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli. Das neue Totalisatorgesetz, das gestern in Kraft trat, hat den vielen in Berlin vorhandenen Wettvermittlungsbüros mit einem Schlag ein Ende gesetzt. Die großen Berliner Büros haben fast alle ihren Sitz nach Holland verlegt, von wo aus sie mit den Wettbüchern brieflich in Verbindung treten.

Berlin, 21. Juli. Nach einem von Jap heute eingegangenen telegraphischen Berichtes Landeshauptmanns in

Jaluit (Marshall-Inseln) hat dort am 30. Juni ein Orkan gewüthet. Fast sämtliche Gebäude in Jaluit sind zerstört. Während sämtliche Weizen gerettet sind, war die Zahl der ums Leben gekommenen Eingeborenen am 4. Juli auf 80 ermittelt worden.

Berlin, 20. Juli. Aus Paris meldet das Berl. Tagebl.: Der Epoche zufolge wird König Alfonso am 10. September nach Berlin abreisen. Die Reise nach Wien soll erst im November erfolgen.

Maulburg, 19. Juli. Heute morgen brannte das Anwesen des Wilhelm Müller, gepachtet von Holzhändler Johannes Beller, vollständig nieder. Auf der Brandstätte wurde H. M. Tagebl. eine jämlich verkohlte Leiche aufgefunden, deren Identität bis jetzt nicht festgestellt werden konnte. Man vermutet jedoch, daß es die des Eigentümers des abgebrannten Hauses, des früheren „Blumenwirts“ Müller, ist, der vermißt wird.

Leidau, 21. Juli. Hier entgleisten 14 Güterwagen. Ausland.

Petersburg, 21. Juli. Die Morgenblätter melden, daß der Zar heute morgen an Bord der kaiserlichen Yacht Polarstern eine vier tägige Reise unternommen werde. Richtig wurde mitgeteilt, daß es sich nur um eine Fahrt an die finnländische Küste handle, aber man glaubt, daß der Zar mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung in den schwedischen Gewässern haben werde.

Newport, 21. Juli. Die gestrige Hitze verursachte 400 Hitzschläge und Todesfälle allein in Newport, trotzdem ein Sturm nachmittags eine Linderung der Hitze brachte.

San Diego (Kalifornien), 21. Juli. An Bord des den Vereinigten Staaten gehörenden Kanonenbootes Bennington, das sich im hiesigen Hafen befindet, ereignete sich eine Explosion. Dampf und Rauch beschlug die Luft und verwundeten aufzusammeln. Eine große Anzahl von Verletzten ist schon in ein Krankenhaus übergeführt worden. — Wie sich herausgestellt hat, ist an Bord des Kanonenbootes Bennington der Kessel explodiert. Von der 278 Mann zählenden Besatzung wurden nach gegenwärtiger Schätzung 50 getötet, alle übrigen verwundet. Ein Teil des Oberdecks vom Bug bis zum Heck wurde weggerissen. Das Schiff neigt nach Steuerbord und wird wahrscheinlich sinken.

### Ein Attentat auf den Sultan.

Konstantinopel, 21. Juli. Wie die Abl. Ztg. unter dem heutigen Datum meldet, wurde bei der feierlichen Ausfahrt des Hofes zum Mittaggebet eine Bombe geworfen. Der Sultan ist unverletzt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 20. Juli. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Kirchzorn 16-20 J., Heidelbeeren 14-15 J., Johannisbeeren 10-12 J., Stachelbeeren 8-9 J., Aprikosen 25-30, Birnen 20-25 J., das Pfund. Eimuscheln 100 Stück 40-50 J., Verkauf lebhaft.

Ehlingen, 19. Juli. Auf dem Wochenmarkt waren heute zum Verkauf angeboten 50 Körbe Kirchen im großen zu 8-14 J. im Kleinverkauf zu 10-16 J.; 50 Körbe Stachelbeeren zu 8-11 J.; 40 Körbe Johannisbeeren zu 9-12 J.; 20 Körbe Heidelbeeren zu 14-16 J., 15 Körbe Aprikosen zu 22-26 J.; 10 Körbe Birnen zu 18-22 J.; 50 Körbe Bohnen zu 18-22 J.; und 15 Körbe Kartoffeln zu 5-7 J. je das Pfund.

Vom oberen Gan, 17. Juli. Die jungen Hopfenanlagen sehen verhältnismäßig gut und die Pflanzen haben weit über die Hälfte Stangenhöhe erreicht und auch kräftige Seitentriebe angelegt. Mögliche Kulturen sind weit zurück. Im großen ganzen kann gesagt werden, daß die Hopfen voriges Jahr um diese Zeit besser standen.

Von der Tauber, 19. Juli. Ueber die Lage in den Weinbergen wird der „Rechtig“ von hier berichtet: Durch das abwechselnde Gemüthetregen und Hitze bringen die Wetter nehmen leider die Neben enormen Schaden. Staatsfallkrankheit und Fäulnis haben die Stöcke befallen und trotz allem Schweißeln und Spritzen nehmen die Krankheiten überhand. Nur andauernd heiße Witterung könnte Besserung bringen.

### Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Rom 24. bis 29. Juli.

Wibberg, 25. Juli: Viehmarkt.

Vorsicht ist geboten bei der Wahl zwischen dem vielen, meist minderwertigen Wochspulvern. Das seit 25 Jahren im Handel befindliche Dr. Thomson's Seifenpulver, Marke Schwan, hat sich bis jetzt als das beste, billigste und bequemste erwiesen. — Ueberall zu haben.

### Witterungsvorhersage. Sonntag, den 23. Juli.

Heiß, trocken, warm.

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Gaul Jäger) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. H. v. r.

Ragold.

## Gebäude-Verkauf.

Die Erben des Jakob Friedrich Schüle, gew. Tuchmachers hier, bringen am

**Samstag den 22. d. Mts. nachmitt. 6 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus

zum Verkauf:

2/3 an Geb. Nr. 230 — Stadtwerkzeugentum — den nördlichen Teil an

98 qm Wohnhaus und Hofraum an der

Stadtwand

N. Nr. 229/4 4 Hofraum, der 8. von der Straße aus

113 11 Gemüsegarten im Zwinger.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. Juni 1905.

Brodbeck.

R. Amtsgericht Ragold.

Durch hiesigen Beschluß wurde in der Nachlasssache der verstorbenen **Barbara Gasner**, led. von Eschhausen

**Nachlassverwaltung** angeordnet.

Den 19. Juli 1905.

Amtsrichter Schmid.

Ragold.

Ein erstmals 13 Wochen trächtiges

**Mutter-schwein**

steht dem Verkauf aus

W. Henne, Küfer.

## Schlachtfarren = Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde legt einen zum Schlachten geeigneten schweren Farren dem Verkauf aus.

Schriftliche Offerte hierauf (per Btr. led. Gewicht) sind spätestens bis nächsten Montag vormittags 11 Uhr in verschlossenem mit entsprechender Aufschrift versehenem Briefumschlag bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht auflegen.

Ragold, den 21. Juli 1905.

Stadtpflege: Penz.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

denn die Hausfrau macht gern kurze Käche und hilft dann mit einigen Tropfen

**MAGGI'S Würze**, Maggis Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von

Heinrich Gauss, Konditor.



# Fänsbrunn. Grundstücks-Verkauf.

In der Nachlasssache des  
Georg Adam Alber, Bauers von Fänsbrunn,  
kommen am  
**Dienstag den 25. Juli d. Js.**  
vormittags  $\frac{1}{2}$  8 Uhr

auf dem Rathause zu Fänsbrunn folgende  
Grundstücke zum zweiten Mal im öffentlichen  
Ausschreib zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 17 7 a 44 qm Wohnhaus mit  
Schener und  
Wagenhütte  
oben im Dorf,  
angekauft zu 4500 M



Parz. Nr. 103 1 a 15 qm Gemüsegarten,  
97 a 18 qm Acker und Weide  
1 ha 89 a 68 qm Dungwiese,  
2 ha 88 a 01 qm beim Haus,  
angekauft zu 5000 M

" 108 8 51 87 Acker im Bahndamm,  
angekauft zu 4000 M

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.  
Altensteig, den 13. Juli 1905

Bezirksnotar Bed.

# Verkauf einer Mühle.

In der Konkursfache des Müllers  
Georg Adam Blach auf der Schiltmühle, Gemeinde  
Simmersfeld,

kommen die hienach genannten Grundstücke am  
**Dienstag den 25. Juli d. Js.**  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus zu Simmersfeld zum dritten- und letztenmal  
im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 52 15 a 65 qm Wohnhaus mit Mahlmühle,  
Schener, Handwehre mit  
Schleifmühleneinrichtung und  
Hofraum, die Schiltmühle,  
am Schwallbach,  
Anschlag 8410 M



Parz. Nr. 301 1 ha 82 a 90 qm Wässerungswiese im  
Schwallbachthale 2500 M,  
" 302 " 2 82 " Gemüße- und Gras-  
garten alda 60 M,

" 299 1 33 84 " Dungwiese mit Laub-  
holzgebüsch im Schwall-  
bachthale 1400 M,  
" 300 " 15 18 " Dungwiese daselbst 170 M,  
" 304 " 54 09 " Wässerungswiese daselbst 800 M,

anz. 13 340 M  
angekauft zu 4000 M,  
" 298/9 5 17 19 " Acker mit Laubholz-  
gebüsch in der untern  
Rente, Anschlag 8000 M,  
angekauft zu 8000 M.

Liebhaber sind eingeladen.  
Altensteig, den 13. Juli 1905.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Bed.

Rohrdorf.

Am Montag, 24. Juli, nachmitt. 1 Uhr  
verkauft der Untergeldhüter

Gebäude Nr. 111 im Bügel



ferner  
**2 fette Rinder,**  
**3 Viertel Hopfenland**  
mit Weiden und Krautland und

**6 Morgen Acker u. Wiesen.**

Ein Kauf kann sofort abgeschlossen werden.  
Friedr. Dengler, Sulzer.

Ankunftei J. Müller, Stuttgart, Bogelsangstr. 16.

**Ghe** man nicht die Anknufteie befragt hat, gebe man keine  
Vertrau, Verlobung oder Geschäftsverbindung ein. Es  
werden den Anfragenden durch gewissenh. Anknufteie über  
Personen betrefende Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Kreditfähig-  
keit u. f. w., viele Enttäuschungen erspart. Anknufteie ermittelt  
von Personen und böswilligen Schuldners. Eintreibung von Schuld-  
forderungen. Ermittlung in Erbchafts- und Prozeßsachen. Rat  
und Anknufteie in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-, Kredit-,  
Kauf- und Verkaufsangelegenheiten. Beobachtung u. Ueberwachung  
von Personen. Vertreter im In- und Ausland an allen Orten.  
Strengste Verschwiegenheit. Größtes, ältestes und leistungsfähigstes  
Bureau in Süddeutschland. (Sonntags geöffnet 10-11 Uhr.)

Unterjettingen.

# Abbitte.

Die gegen Konrad Seeger,  
Schuhmacher hier gemachten beleidig-  
enden, unwahren Ausdrücke nehmen  
wir hienit zurück und leisten öffent-  
lich Abbitte.

Jakob Baur, Tagl.  
und seine Ehefrau  
Barbara geb. Bachmann.  
S. B.

Schultheißenamt:  
Wilmann.

Ragold.

Eine schöne sommerliche

# Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Küche,  
Keller, Holzplatz ist sofort oder  
später an eine ruhige Familie zu  
vermieten.

G. Mojer, Schirmmacher.

Altensteig.

Ein tüchtiger

# Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Johs. Klein,  
mech. Möbelschreiner.

# 1 Lehrling

für Eisendreherei findet sofort  
Stelle, 3 Jahre Lehrzeit gegen Ver-  
gütung. Ferner werden

einige jüngere  
Arbeiter

für sofort gesucht.  
Schraubenfabrik Talmühle.

# Gesucht

nach Mannheim:

2 Mädchen, die etwas kochen  
können, 2 perfekte Köchinnen,  
2 Küchenmädchen u. 2 Zimmer-  
mädchen per sofort bei hohem Lohn.  
Näheres: Frau Reja Schnabel,  
Bellenstr. 9 3. Etod. Mannheim.

# Möbelvertretung

nicht ein in Süddeutschland hervor-  
ragend bei erster Anschaffung ein-  
geschätzter Herr in Bettladen, Verti-  
kals, Schlafzimmern u. Erste  
Referenzen.

Offerten an die Expedition dieser  
Zeitung unter Chiffre G. M.

Ein Verdienst von

70 bis 80 Mk. pro Woche

kann jedermann durch den Verkauf un-  
serer in fast allen Staaten patentierten

„Federnden Ketten“

erzielen. Dieselben dienen als Ersatz für  
Pferdeschienen und schlagen alles, was auf  
diesem Gebiete bisher geschaffen wurde.  
Nach Ablauf des ersten Probe Monats  
erfolgt auf Wunsch Anstellung gegen  
festen Gehalt und Spesenvergütung.

Proster und Reklamefachen geben  
wir an alle Interessenten, welche sich mit  
größtem Eifer dem Verkauf unserer Neu-  
heit widmen wollen, vollständig gratis.

Hohensulzburger Federfabrik  
Herrn Raberg  
Hohensulzburg i. Westf.



Ragold.

Sehr schöne großbeerige

# Mostrosinen

per Ztr. M. 12.50

Extra schöne dto. dto. " " M. 15.—

und " " M. 16.—

La Filiatra Korinthen " " M. 16.—

empfehlen

Gottlieb Schwarz,  
Christian Schwarz.

Ragold.

Auf bevorstehende Erntezeit empfiehlt seine selbstgekelterten



# Naturweine

von 38 Pfg. an per Liter,



so wie selbstgebrannten

Weinhefen-Brauntwein

Wilh. Harr,

Küferei und Weinhdlg.

Unterjettingen.

# Die Verblendungs- und Anstrich-Arbeiten

an seinem neuerbauten Wohn- und Wirtschaftsbauwerke ver-  
affordiert am

**Dienstag den 25. Juli nachmitt. 2 Uhr**

und ladet hiesu tüchtige Unternehmer freundlich ein  
Georg Binderknecht z. Hirsch.

# Empfehlung.

Es beehrt mich hiedurch die Mitteilung zu machen, daß  
mir die Führung der

# Wirtschaft

der Frau Weiss Witwe



hier übertragen wurde. Gute und reelle Be-  
dienung zusehernd empfehle ich mich bestens.

Calw, den 14. Juli 1905.

Otto Buchholz,  
Bezirksfeldwebel u. D.

# Metzgerschmalz

garant. reines einheitsmäßiges  
Schweinechmalz  
mit feinem Gelblichschwarz in emaillierten Blechgefäßen als:  
Eimer 20-25 Pfg.  
Ringkäse 15-20-35  
Schwanzfessel 30-40-60  
Teigschüssel 15-30-50  
Wasserkopf 20-40  
In Holzsch. Preis z. Dienst.  
Rohnahmgebühren werden sofort vergütet.  
Viele Anerkennungschriften.

Friedr. Otto Bader, Stuttgart.

# Most

aus Bader's Konserben bereitet,  
ist von Naturmost kaum zu unter-  
cheiden. Portionen für 150, 100  
und 50 Liter sind zu haben bei:

Wilh. Harr, Küfer, Weinhdlg.,  
Ragold und Karl Ralmbach,  
Küfer, Wiltberg.

Hermann Eiler & Co. Sigmaringen

# Most

aus Eiler's Fruchtmost hergestellt,  
ist in jeder Beziehung haltbar,  
gesund, vorzüglich, rein und  
Ohnmost am höchsten verdient  
den unbedingten Vorzug vor allen  
ähnlichen Erzeugnissen.  
Seit 10 Jahren glanzend bewährt.

In Ragold vorrätig bei Heinrich  
Glanz, Altensteig; Fr. Blag,  
Blaggrawweiler; C. F. Deitel,  
Freudenstadt; Fr. Stod z. Obbe.

# Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Gustav Klein z. Hirsch.

Hauptvertrieb für Württemberg:  
Thomä & Mayer,  
Stuttgart u. Ebnach. Teleph. Nr. 7.

Hilfe d. Hirsch. Niemann, Gamm-  
burg, Mangelstr. 40.





**Walldorf.**

— Hochzeits-Einladung. —

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) 1905**  
in das Gasth. z. alten Hirsch hier freundlichst einzuladen.

<b>Johannes Maier</b> Sohn des † Jakob Maier Bauer hier.	<b>Katharine Stickel</b> Tochter des Jakob Stickel Bauer hier.
--	--

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Oberschwandorf—Cresbach.**

— Hochzeits-Einladung. —

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) 1905**  
in das Gasth. z. „Rose“ in Oberschwandorf freundlichst einzuladen.

<b>Jakob Gustav Martini</b> Schmiedmeister Sohn des J. G. Martini, Jeng- macher in Oberschwandorf.	<b>Frida Hayer</b> Tochter des Michael Hayer, Bauer in Cresbach.
---	---

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Wart—Bondorf.**

— Hochzeits-Einladung. —

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag 25. (Jakobi-Feiertag) und Mittwoch 26. Juli 1905**  
in das Gasth. z. „Hirsch“ in Wart freundlichst einzuladen.

<b>Johannes Lutz</b> Oekonom Sohn des † Joh. Lutz Oekonom in Wart.	<b>Luise Rapp</b> Tochter des Fr. Rapp, Eisenhändler und Gemeinderat in Bondorf.
---	---

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Sulz.**

— Hochzeits-Einladung. —

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) 1905**  
in das Gasth. z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.

<b>Friedrich Weidle</b> Sohn des Friedr. Weidle, Mühlenbesitzer und Gemeinderat hier.	<b>Emma Schmid</b> Tochter des verstorb. Friedr. Schmid Bauer hier.
--	--

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Unterjettingen—Oberjettingen.**

— Hochzeits-Einladung. —

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) 1905**  
in das Gasth. z. „Lamm“ in Unterjettingen freundlichst einzuladen.

<b>Wilhelm Honne</b> Sohn des David Honne, Bauer in Unterjettingen.	<b>Katharine Baitinger</b> Tochter des verstorb. Friedr. Baitinger Bauer in Oberjettingen.
--	---

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Frühzug**  
nach **Altensteig**  
Nagold-Stadt ab 7.00.

**Billige Schirme!**

Etwa 50 Stück ältere, seidene, halbsidene, Janelle- und Baumwollschirme verkaufe ich zum Preise von 40, 50, 60, 70, 80 S und 1 M. Sämtliche sind gut hergerichtet.

**G. Moser, Schirmmacher,**  
in Nagold, Wolfenbühlstr.

**Gefrorenes**

empfiehlt auf **Samstag**  
Nagold. **Hch. Gauss,**  
Konditor.

**Dr. Baumann, Nagold**  
elektr., medicin. und Licht-  
bäder, gegen Gliederweh,  
Nerven- und Frauenleiden.

Nagold.  
Selbstgemachte Eiermadeln  
empfiehlt sehr frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

Nagold.  
**Jute-**  
**Garbenbinder**

150 bis 160 cm lang empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**

Widdberg.  
Unterjochener empfiehlt sehr  
großes Lager feinsten alten  
**Weiss- u.**  
**Rotwein**

besonders für Kranke.  
Heber die Grützeit  
**sehr guten Neuen**  
billigt  
**P. Krichbaum.**

Nagold.  
Zellwanger's wegen sehr ich meiner  
guterhaltenen

**Bienen-**  
**stand**

mit 8 Bienen besetzt (Schwäb-  
Bayerbeuten) dem Verkauf aus.  
Wohnhauswaller Gammel.

**Anerkannt feine Fabrikate!**

**GEBR.**  
**WALDBAUR'S**  
**CHOCOLADE**  
**CACAO-PULVER**  
**STUTTGART.**

Überall zu haben.

Um Kostung

**Junge**

findet gute Beherberge bei  
**Jacob Stifel, Kaminschmiedmstr.**  
Stuttgart, Saloffstr. 39.

Nagold.  
**la Limburger-**  
**u. Schweizerkäse**

bringt in Stücken und kleineren  
Quantitäten zu den billigsten Preisen  
in empfehlender Erinnerung  
**Herm. Brintzinger.**

**Total-Berschönerungs- und Fremden-**  
**verkehrs-Berein Nagold.**

Das Nebenzimmer des Gasthofs z. Hirsch darf von  
**Luftkurgästen als Lesezimmer**  
ohne Trinkwang benutzt werden.  
Die von der Museums-Gesellschaft aufgelegten Schriften und Zeitungen,  
sowie die Bibliothek stehen zur Verfügung.  
Den 1. Juli 1905.

Der Vorstand:  
**Brobbel.**

Nagold.  
Einige jüngere  
**Hilfs-Arbeiterinnen,**  
sowie  
**Nettenmacher-Lehrmädchen**  
werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

**Kettenfabrik Spedel.**  
Nagold.

**la Mostrosinen und Korinthen**  
empfiehlt billigt  
**Gottlieb Schuon.**

**CHOCOLADE**  
**EDELWEISS**  
**STAENGEL & ZILLER**

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

**Zacherlin**

hilft großartig als unerreichlicher  
„Insekten-Töter.“  
Kaufe aber  
„nur in Flaschen.“

In Nagold bei Herrn Heinrich Gausch Wwe.  
Gauterbach bei Herrn J. G. Gutschalk.  
Horb bei Herrn H. Hagen, Apoth.  
Caltz Th. Wieland, Apoth.  
Widdberg Fr. Moser's Nachf.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Pferdeknecht**

kann sofort oder in 8 Tagen ein-  
treten. Lohn 8 M pro Woche.  
Biegeleibesitzer **Maufer.**

**-CRINOGEN-**  
ist das beste  
**BRENNESSEL-**  
**HAARWASSER,**  
reinigt die Kopfhaut,  
stärkt den Haarboden,  
fordert das Wachstum  
der Haare, man  
kaufe nur **CRINOGEN!**  
Überall erhältlich.

**Weinagent.**

Tüchtiger, bei Wirtin und Pri-  
vaten gut eingeführter Weingeist wird  
von einer leistungs-fähigen Wein-  
handlung gegen hohe Prob-fion ge-  
sucht. Offerten unter F. R. 87 an  
Haasenstein & Vogler, A. G.,  
Heilbronn.

**Zu jeder**  
**Jahreszeit**

von J. Schraders, Pfenningstr. 11, Stuttgart.

**J. Schraders-Mostsubstanzen**  
in Extractform

v. J. Schraders, Pfenningstr. 11, Stuttgart.  
Das Beste, was zu jedem Zweck geeignet  
werden kann. Das Dose Gewicht beträgt auf  
12, 7 1/2, 5, 2 1/2, 1 1/2, 3/4, 1/2, 1/4 und  
1/8 Liter sein.

Nagold, Hch. Gauss.  
Altensteig, Chr. Buchhard jr.

In Nagold bei Herrn Fr. Blum.

**Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag, 23. Juli, 1/10 Uhr  
Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre  
(Edhne, jung. Abt.) (Abends Er-  
bauungsstunde im Vereinshaus.)  
Dienstag, 25. Juli, Feiertag  
Jakobi, 6 Uhr morgens Ernte-  
bestkunde (in der Kirche).  
Mittwoch, 26. Juli, Gottesdienst  
zur Eröffnung der Ditzelschule  
9 Uhr (im Vereinshaus).  
Freitag, 28. Juli, Buß- und  
Bettag, Vorberetungspredigt und  
Beichte 10 Uhr (im Vereinshaus).  
**Gottesdienste der Methodisten-**  
**gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 23. Juli, Vorm. 1/10  
Uhr und abends 8 Uhr Predigt.  
**Mitteilungen des Standes-**  
**amts der Stadt Nagold.**  
Geburten: Konrad Christian, Sohn des  
Christian Deuble, Hiltwäckerstr., den  
18. Juli.  
Todesfälle: Andreas Braun, Schneider  
ledig von Eshausen, 27 J. alt, den  
21. Juli.